



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Leipziger Land e.V.**

Der Rundweg lädt zu einem
Spaziergang ein. Foto: C. Reißmann

**Neues
aus unserem
Verband**

EINE OASE FÜR VIELE MENSCHEN

NEUER PARK IN LIEBERTWOLKWITZ ERÖFFNET

Viele Pläne und Vorhaben mussten auf Grund der Corona-Pandemie verschoben werden. Umso glücklicher sind wir darüber, dass wir am 13. August 2020 unsere neue Parkanlage in Liebertwolkwitz feierlich eröffnen konnten.

Auf der 4000 Quadratmeter großen Grünanlage neben unserem Seniorenheim »Vierseithof« entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig eine Oase für viele Menschen – mit einem neuen barrierefreien und beleuchteten Wegesystem sowie Aufenthaltsbereichen speziell für ältere Menschen. Dazu gibt es einige neue Bäume, Bänke und eine kreisrunde Fläche in der Mitte des Platzes, auf der zur Einweihung eine kleine Konzertbühne für den Auftritt der »Lenas« aufgebaut wurde und die zukünftig auch für Lagerfeuer des Stiftguts Liebertwolkwitz genutzt werden kann. Das Stiftgut war mit Heuwagen und altem landwirtschaftlichen Geräten vor Ort und lies erahnen, wie ein Zeltbiwak zur »Dorf 1813 Darstellung« auf der neuen Parkanlage aussehen würde.

Unsere Bewohner*innen und die Bürger*innen von Liebertwolkwitz können den neuen Park in Zukunft vielfältig nutzen.

Für unsere Bewohner*innen des Vierseithof war die Einweihung der Parkanlage, auf dem im Notfall auch ein Rettungshubschrauber landen kann, ebenso ein Ereignis wie für viele Liebertwolkwitzer*innen, die trotz Hitze ihren neuen Treffpunkt in Augenschein nahmen. Damit jeder den Platz nutzen kann, gibt es drei Zugänge.

Besonders in den Sommermonaten sollen unsere Bewohner*innen einen barrierefreien Zugang und Aufenthaltsmöglichkeiten mit neuen Sitzbereichen, umgeben von blühenden Stauden, Sträuchern und Bäumen, erhalten. Auch die Bevölkerung von Liebertwolkwitz möchte die Flächen zugänglicher und naturräumlicher nutzen. Ein ganz besonderes Interesse kann mit der neuen Parkanlage erfüllt werden: Die große, relativ ebene Wiesenfläche kann durch den Interessenverein Völkerschlacht 1813 e.V., der jährlich mit historischen Darstellungen an die Völkerschlacht erinnert, genutzt werden.

// Heike Buchheim, Geschäftsführerin

ZUSAMMENRÜCKEN trotz Abstandsgebot



Hofkonzert der Transitband, Fotos: Claudia Lenke



Zusammenrücken – gemeinsames Lauschen eines Hofkonzerts



Besuch des Tierparks



Besuch von Alpaka Karl

Nach dem deutschlandweiten Lockdown brachen für alle schwere Zeiten an. Gerade im Bereich der stationären Altenpflege waren die Einschränkungen bedingt durch verschiedene Schutzmaßnahmen stark spürbar. Mitarbeiter*innen sind über ihre Grenzen gegangen, Bewohner*innen konnten keinen Kontakt mehr zu Angehörigen, Freund*innen und Bekannten pflegen.

Wir, das AWO Seniorendomizil Vierseithof, sind als erste Einrichtung in der Region Leipzig in die Offensive gegangen und haben im gesamten Mitarbeiter*innenkreis überlegt, wie wir eine Möglichkeit schaffen können, um Bewohnerbesuche mit entsprechenden Schutzmaßnahmen zu ermöglichen. Am 18. März 2020 haben wir daraufhin unseren Besucherbalkon eröffnet. Trotz der Barriere von 2,5 Metern Abstand und Mund-Nasen-Schutz

wurde diese Möglichkeit dankend angenommen. Nach nunmehr sechs Monaten sind aus dem anfänglichen Besucherbalkon zwei Besucherbereiche im Freien entstanden. Mit vorheriger Anmeldung ist es so möglich, viele Besuche für unsere Bewohner*innen stattfinden zu lassen.

Dank des Engagements unserer Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung konnten geplante Feste und Veranstaltungen trotz Corona-Schutzmaßnahmen größtenteils stattfinden. So zum Beispiel unsere beliebte jährliche »Seniorenolympiade«. Hier konnten sich unsere Bewohner*innen nach Wohnbereichen getrennt in Disziplinen wie Wasserballonweitwurf, Angeln und Elfmeterschießen ausprobieren. Sehr begeistert waren wir auch über die Vielzahl an Angeboten von Musiker*innen, Hofkonzerte für unsere Senior*innen zu geben. Das Repertoire

reichte von Swing über Klassik bis Schlager. Unsere Senioren*innen genossen die Konzerte an den Fenstern ihrer Wohnbereiche, und dazu auch noch den schönen Ausblick.

Da der geplante Ausflug in den Tierpark nicht stattfinden konnte, kam der Tierpark einfach zu uns. Einen ganzen Tag lang konnten wir Schafe, Hasen, Ziegen, Lämmer und Hühner beobachten und streicheln. Einige Zeit später besuchten uns sogar Alpakas.

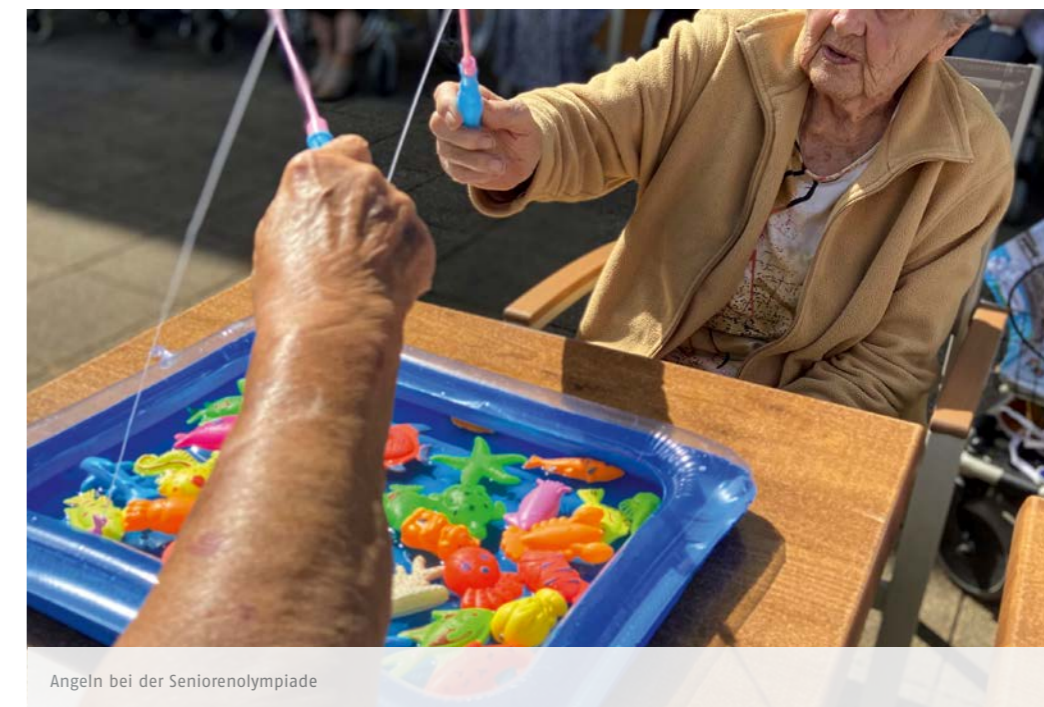
Da Friseur-Besuche nicht möglich waren, veranstalteten unsere Mitarbeiter*innen Wellnessstage für unsere Bewohner*innen. Da wurden die Haare frisch gemacht, eine Maske aufgelegt und die Nägel lackiert und der neueste Klatsch und Tratsch aus-

getauscht. Dazu gab es Sekt und Häppchen.

Mit viel Liebe zum Beruf übernahmen einige unserer Mitarbeiter*innen ein Stück weit die Rolle von Angehörigen. Vielen Bewohner*innen fehlten die täglichen Gespräche mit ihren Lieben. Dies betraf meist Senior*innen, die kein Telefon mehr besitzen. Gern blieben unsere Mitarbeiter*innen nach Dienstende freiwillig etwas länger, um wenigstens einen Teil der Gespräche aufzufangen.

Und so zeigte sich in dieser plötzlich auftretenden Krise, wie wichtig ein vertrauensvolles Miteinander ist.

// Jenny Wilhelm, Verwaltungsmitarbeiterin, Seniorendomizil Vierseithof



Angeln bei der Seniorenolympiade

NOT MACHT ERFINDERISCH

Die Entwicklung neuer Projekte und Ideen während der Corona-Krise



Eine bunte Stein-Schlange



Kinder verteilen selbstgebastelte Osterkörbe. Fotos: M. Maier

Not macht bekanntermaßen erfinderisch. Von März bis Juli 2020 war es leider nicht allen Kindern möglich, die Kindergärten oder den Hort zu besuchen. Damit verloren sie für diesen Zeitraum eine wichtige Anlaufstelle und einen Teil ihres bisherigen Lebensraumes. Die Kinder, welche in den Einrichtungen betreut wurden, hatten damit zu kämpfen, dass ihre Freund*innen und Spielkamerad*innen nicht in der Nähe waren. Daher machten sich Mitarbeiter*innen der Einrichtungen daran, Wege zu finden, um die Kinder wieder zusammen zu bringen. Dabei entstanden tolle Projekte und Ideen, die auch nach der Krise noch durchgeführt werden können.

In einem Kindergarten bastelten die Kinder Osterkörbe auch für die Kinder, welche zuhause waren. Bei einem Osterspaziergang wurden die Körbe bei den Kindern zuhause im Freien versteckt. Eine andere Idee war, dass Kinder daheim große Steine bemalten. Diese Steine liegen jetzt um den Kindergarten als bunte Schlange und zeugen von der Kreativität der Kinder. In einem Hort erhielten die nicht betreuten Kinder Aufgaben, die das Erleben im Freien und das Entdecken der Umgebung zum Thema machten. Mal sollten Orte gefunden werden und mit den Initialen versehen werden, mal sollte ein Ort anhand eines Bildes erkannt werden. Es wurden noch viel

mehr solcher Projekte durchgeführt und jede Einrichtung hat mit ihren Möglichkeiten versucht, die Kinder zu integrieren und zu aktivieren. Ein anderer Hort hat wöchentliche Geschichtenwettbewerbe mit wechselnden Themen veranstaltet. Die Geschichten wurden von den betreuten Kindern eingesprochen und konnten als Podcast nachgehört werden.

Diese Projekte sind so gut, dass es wirklich schade wäre, sie nach der Krise zu vergessen. Daher ist es eine Überlegung wert, zu schauen, inwieweit sie fortzuführen sind.

Es muss ja nicht das Osterkörbchen für den Freund aus dem Kindergarten sein. Man kann auch Kleinigkeiten für bedürftige Menschen in der Umgebung basteln. Da gibt es bestimmt eine Seniorin, deren Verwandte weit weg wohnen, und die sich über so eine Überraschung freuen würde. Oder Kinder, die nicht in den Kindergarten gehen. Es ist immer wichtig, das Gefühl zu haben, irgendwohin zu gehören. Dieses Gefühl können wir so weitergeben.

Es ist auch wichtig, sich mit seiner Umgebung auseinander zu setzen. Daher spricht nichts dagegen, eine Stadt-Rallye auch nach Corona zu veranstalten. Wir haben nun die Möglichkeit, auch das Gute zu finden, dass sich in dieser Zeit ergeben hat, und dies in die nachfolgende Zeit zu retten.

// Anja Schwarze, Heimleiterin, Seniorendomizil Vierseithof